

(for English version scroll down to p7)

Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

per E-mail an:  
tarife@e-control.at

08. Jänner 2020

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH

## **Stellungnahme zur Umsetzung des Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

OMV Gas Marketing & Trading GmbH ("OMV GAS") nimmt zu der am 8. November 2019 auf der Webseite der E-Control zur Begutachtung publizierten Konsultationsunterlage über die Umsetzung des Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen wie folgt Stellung:

**Alexander Frank**  
Supply & Logistics/ Transport  
Tel. +43 1 40440-27729  
Mobil +43 664 841 44 79  
Alexander.frank@omv.com

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien, Österreich

Registriert beim  
Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien  
UID ATU54475900  
DVR-Nr. DVR 4017036

[www.omv-gas.com](http://www.omv-gas.com)

### **1.) Transparenz und Nachvollziehbarkeit**

Trotz Beibehaltung der Referenzpreismethode überrascht der teils erhebliche Unterschied in den indikativen Fernleitungsentgelten zwischen der ersten und der zweiten Konsultation.

Die sich geänderten Grundlagen in den zulässigen Erlösen einerseits sowie in der geänderten Mengenplanung andererseits sind unseres Erachtens alleine nicht für diese erhebliche Änderung verantwortlich. Eine weitere potentielle Begründung sehen wir in der Kombination aus Tarifsteigerungsbremse, der Allokation der nicht beeinflussbaren Kosten sowie in der Bildung eines Einspeiseclusters für alle Einspeisepunkte.

Schon im Jänner 2019, ersuchten mehrere Marktteilnehmer um eine bessere Nachvollziehbarkeit der Tarifikalkulation.

Wir können es daher nicht nachvollziehen, dass es auch im zweiten Anlauf zu keiner wesentlichen Verbesserung gekommen ist. Aufgrund der mangelnden Transparenz des Berechnungsmodells haben interessierte wie betroffene Stakeholder keine Möglichkeit, die

Auswirkung elementarer Bestandteile der vorgeschlagenen Methodik auf die zukünftigen Tarife ausreichend zu eruieren.

Darunter fällt:

- Die fehlende Einsicht in die offenbar unterschiedliche Allokation der beeinflussbaren und nicht-beeinflussbaren Kosten auf die Tarife
- Die fehlende Reproduzierbarkeit der Auswirkung des Rescalings auf die einzelnen Tarife
- Die Nachvollziehbarkeit der Auswirkung der Tarifbremse auf die einzelnen Netzknoten

**In Widerspruch zu Artikel 7 a) NC TAR ist es daher den Netzbenutzern nicht möglich die Referenzpreismethode sowie deren genaue Prognose nachzuvollziehen.**

## **2.) Referenzpreismethode: Annahmen**

Wie schon in unserer ersten Stellungnahme angemerkt, ist es einerseits in Anbetracht der für die physische Erdgasversorgung Österreichs dominanten Rolle des Knotenpunkts Baumgarten logisch und andererseits dem allgemeinen Grundsatz der Tarifstabilität zuträglich die gewählte RPM beizubehalten. Diese in den einschlägigen Framework Guidelines der ACER für Netze mit dominantem Knotenpunkt definierte Variante B (Virtueller Referenzpunkt) spiegelt die technischen Gegebenheiten sowie die Einspeisecharakteristik des kritischen Verteilknotens Baumgarten für die inländische als auch europäische Erdgasversorgung am besten wieder.

Jedoch ist OMV GAS der Ansicht, dass die nunmehr vorgeschlagene Anwendung **eines einheitlichen Einspeiseclusters** den Anforderungen von Artikel 3 (19) NC TAR eindeutig widerspricht.

- Wir sehen das in Artikel 3 (19) NC TAR zwingend vorausgesetzte Prinzip der Nähe („vicinity“) durch den von E-Control gewählten Ansatz verletzt. Die Distanz zwischen dem festen Einspeisepunkt Oberkappel und dem Knotenpunkt Baumgarten (gemäß angegebener Trassenlänge 242 km) steht NC TAR gegenüber in massivem Widerspruch.

Die Bildung eines einheitlichen Einspeiseclusters, mit dem Zweck einen einheitlichen Entry Tarif zu realisieren (voraussichtlich ab der übernächsten Tarifperiode) hat zudem einen detrimentalen Effekt auf das grundsätzlich sinnvolle Prinzip der „Distanzabhängigkeit“ der RPM und bewirkt eine willkürliche Kostenverzerrung zu Lasten der

Versorgung des Inlands mit russischem Erdgas aus Langfristverträgen.

Zudem sehen wir aus fundamentalen Gründen die von E-Control dem Berechnungsmodell zugrunde gelegte Homogenität zwischen den relevanten Einspeisepunkten als nicht gegeben und daher einen weiteren Widerspruch zu Artikel 3 (19) NC TAR.

Im Folgenden möchten wir anhand der beiden wichtigsten Einspeisepunkte die Gründe dafür erläutern:

- Baumgarten mit einer TVK von ~ 96.000 MWh/h ist der mit Abstand größte Einspeisepunkt und wird vorrangig von Versorgern für den Import der Erdgasbezugsverträge mit Russland verwendet. Dieser Punkt dient somit dem Zweck der geordneten langfristigen Sicherstellung des Erdgasbedarfs in Österreich. Jegliche Entwicklung eines potentiell steigenden Bedarfs an Erdgas, z.B. durch verstärkten Einsatz im Kraftwerkssektor, wird über den Einspeisepunkt Baumgarten erfolgen. Nur dieser Einspeisepunkt bietet bereits jetzt das technische Potenzial zusätzliche Mengen nach Österreich auf kostengünstige Weise zu importieren, sofern dies die Tarife an diesem Punkt auch zukünftig erlauben.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Anbindung an den slowakischen Markt aufgrund der dortigen Illiquidität des Handelsplatzes nicht zum Zwecke des Gashandels benutzt wird.

- Der Einspeisepunkt Oberkappel hingegen wird vorrangig von Erdgashändlern genutzt, was sich in den saisonal stark schwankenden Spreaderwartungen (vorrangig in den Sommermonaten) und in den regelmäßigen Auktionsaufschlägen an diesem Punkt widerspiegelt.

Zudem macht die TVK in Oberkappel (10.349 MWh/h) nur einen Bruchteil der Einspeisekapazität des Punkts Baumgarten aus und trägt daher nur bedingt zur langfristigen und stabilen Inlandsversorgung bei.

- Die übrigen Einspeisepunkte sind zum Teil nur auf unterbrechbarer Basis nutzbar. Die Ausnahme bildet lediglich der Punkt Überackern welcher auf fester Basis ausschließlich mit dem Speicher Haidach zu verwenden ist und zudem in technischer Konkurrenzsituation zu Oberkappel steht.

Abgesehen vom Aspekt der nicht gegebenen Homogenität, sind wir der Ansicht, dass eine weitere Reduktion des Tarifs am Einspeisepunkt Oberkappel zu falschen Investitionsanreizen und irreführenden Ausbausignalen führt.

E-Control publiziert in der Konsultation eine erwartete Buchungsnachfrage in Höhe der vollen technischen Kapazität, weshalb für uns das Risiko immanent erscheint, dass diese angenommene hohe Nachfrage durch arbiträr niedrig gehaltene Tarife zusätzlich angekurbelt wird, während am Einspeisepunkt Baumgarten vorhandene freie Einspeisekapazität zunehmend ungenutzt bleiben würde.

Der Versuch von E-Control, einen „fairen Wettbewerb“ durch die Angleichung von Einspeisetarifen zu erzeugen und somit eine Anhebung des Einspeisetarifs in Baumgarten zu argumentieren, ist aus Sicht von OMV GAS ein direkter Angriff auf den für den internationalen Transit wichtigen Knotenpunkt Baumgarten sowie auf die Sicherstellung der langfristigen und kostengünstigen Erdgasversorgung österreichischer Endabnehmer.

**Aufgrund der Vorgaben von NC TAR sowie der drohenden nachteiligen Effekte des von E-Control vorgeschlagenen Modells des einheitlichen Einspeiseclusters auf die österreichische Erdgasversorgung, fordert OMV GAS eine allfällige Clusterung nur auf solche Einspeisepunkte anzuwenden, die sich durch geographische Nähe und tatsächliche Homogenität hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit und Relevanz auszeichnen.**

### **3.) Referenzpreismethode: Inputparameter**

Wir hinterfragen den Ansatz die individuellen TVKs der im Westen gelegenen Punkte Oberkappel und Überackern jeweils vollständig in der RPM anzusetzen. Aufgrund der Konkurrenzvermarktung beider Punkte (limitiert durch die bidirektionale WAG Ableitekapazität) ersuchen wir E-Control um Prüfung, ob die Berücksichtigung der derzeit kontrahierten und prognostizierten Leitungskapazität der Penta West (ÜA entry sowie ÜA exit) als „TVK“ bei gleichzeitiger Berücksichtigung der vollständigen Oberkappel FZK (entsprechend der vollen WAG Ableitekapazität) sachgerecht und zulässig ist.

- Unserer Ansicht nach sollte die „TVK“ in Oberkappel stellvertretend als „TVK“ für die beiden Punkte Oberkappel und Überackern in die RPM einfließen.
- OMV GAS ersucht um Klarstellung, weshalb der an den Einspeisepunkten Überackern und Oberkappel langfristig angenommene FZK Buchungsforecast von ca. 12.631 MWh/h

die zur Verfügung stehende Ableitkapazität der WAG von 21,95 mio m<sup>3</sup>/d<sup>1</sup> = ~10.349 MWh/h deutlich übersteigt.

In der von E-Control verwendeten ACER-Grundlage zur Berechnung von Variante B („Überarbeitetes Kapitel zur Kostenzuordnung und Festlegung des Referenzpreises im Entwurf für die Rahmenleitlinie über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen“) werden die geographischen Daten der Netzknoten per Längengrad/Breitengrad definiert, während E-Control offenbar die Komponente „Trassenlänge“ als Grundlage zur Entfernungsermittlung verwendet.

- Wir ersuchen E-Control um Prüfung ob der gewählte Ansatz der „Trassenlänge“ als Alternative zulässig ist.

#### **4.) Verwendung von Benchmarking:**

OMV GAS begrüßt, wie auch in anderen Ländern, den Einsatz von Benchmarking, um beispielsweise die Attraktivität bestimmter Netzknoten zu erhalten. Dieser Ansatz wurde von E-Control am Ausspeisepunkt Punkt Murfeld gewählt um eine tarifliche Schlechterstellung gegenüber konkurrierenden Routen zu verhindern.

Bislang wurde der Exit Tarif der DZK Kapazität in Überackern nicht in die Überlegungen des Benchmarkings miteinbezogen. Aufgrund des mit der Monaco Pipeline in Verbindung stehenden Netzausbaus auf deutscher Seite entsteht eine zur Penta (Exit Überackern) konkurrierende Transportstrecke für die Befüllung des Speichers Haidach. Ein Kostenvergleich der beiden Transportstrecken zeigt einen massiven Unterschied:

Eine vergleichbare feste Befüllung des Speichers Haidach direkt aus dem deutschen NCG Marktgebiet kostet im Jahr 2020 1,0175€/kWh/h/a. Die Kosten für den „traditionellen“ (nicht unterbrechbaren) Transport von der deutsch/österreichischen Grenze bei Oberkappel über die Penta und die Kurzstrecke der Bayernnets betragen mehr als acht Mal so viel, nämlich konkret 8,57 €/kWh/h/a. (!), (gemäß den Tarifen im dzt. E-Control Konsultationsentwurfs und dem per 1.1.2020 gültigen Preisblatt der Bayernnets auf Basis „REGENT“ - Berechnung siehe Anlage). Schon vor dem 31.12.2019 fiel der Tarifunterschied mit einem Faktor von 5,8 erheblich aus, allerdings deutlich geringer.

Da die Penta West seit 1.1.2013 weitestgehend eine Speicheranbindungsleitung darstellt, sind wir der dringenden Ansicht,

---

<sup>1</sup>[https://www.aggm.at/files/get/7eaecba0c892ec08e3097b39f8c267f9/KNEP19\\_Bericht\\_A1\\_DE\\_191004.pdf](https://www.aggm.at/files/get/7eaecba0c892ec08e3097b39f8c267f9/KNEP19_Bericht_A1_DE_191004.pdf)

dass ein Benchmarking in der Höhe des für Speicheranbindungen vorgesehenen Abschlags Anwendung finden sollte. Nur mit einer derartigen Berücksichtigung kann den geänderten Umständen aus der direkten Anbindung des Speichers Haidach an das NCG Marktgebiet über die neue Monaco Pipeline Rechnung getragen und der jüngsten Tarifentwicklung auf deutscher Seite entgegengesteuert werden.

**OMV GAS fordert E-Control daher auf, mit einem gezielten Benchmarking den DZK Tarif für den Ausspeisepunkt Exit Überackern signifikant zu senken um somit der bereits fortgeschrittenen Entwertung der Penta West Leitung entgegenzuwirken.**

#### **5.) Höhe der Multiplikatoren:**

Wir teilen das grundlegende Verständnis der E-Control, dass die Steuerung über Kurzfristfaktoren eine asymmetrische Belastung von für die Inlandsversorgung relevanter Infrastruktur verhindern soll. Als zusätzliche Maßnahme sollte konsequenterweise der für die Sicherheit der Inlandsversorgung so wichtige Einspeisepunkt Baumgarten mit einem Tagesmultiplikator von maximal 1 versehen werden.

Für etwaige Rückfragen stehen Ihnen Alexander Frank (+43 40440 27729; alexander.frank@omv.com) sowie Herr Jörg Weissgerber (+43 40440 27834; joerg.weissgerber@omv.com) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

OMV Gas Marketing & Trading GmbH

Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Sent to:  
tarife@e-control.at

**OMV GAS view on the implementation of the network code on  
harmonized transmission tariff structures (English version)**

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH

Dear Madams/Sirs,

OMV Gas Marketing & Trading GmbH ("OMV GAS") comments on the consultation document on the implementation of the network code on harmonized transmission tariff structures published on the e-Control website on 8 November 2019 as follows:

**Alexander Frank**  
Supply & Logistics/ Transport  
Tel. +43 1 40440-27729  
Mobil +43 664 841 44 79  
Alexander.frank@omv.com

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien, Österreich

Registriert beim  
Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien  
UID ATU54475900  
DVR-Nr. DVR 4017036

[www.omv-gas.com](http://www.omv-gas.com)

**1.) Transparency and Reproducibility**

With the same reference price method being applied, the partly significant difference in indicative transmission tariffs between the first and second consultation round is quite surprising.

In our opinion, using a different allowed revenue base and different booking forecasts cannot exclusively cause such significant changes. We see a further potential explanation in the combination of the tariff increase threshold, the allocation of the non-controllable costs as well as in the application of a **unique entry point cluster**.

Already in January 2019, several market participants asked for a higher degree of reproducibility in the tariff calculation. We do consequently not understand that there is no significant improvement in the second consultation. Due to the lack of transparency of the calculation model, interested and affected stakeholders have no possibility to accurately assess the impact of essential components on future tariffs, which includes:

- The lack of insight into the apparently different allocation of controllable and non-controllable costs on tariffs
- The lack of reproducibility of the effect of rescaling on the individual tariffs

- The impact of the maximum tariff increase (apparently set at 10%) on individual network points

**Contrary to Article 7 a) NC TAR, it is therefore not possible for network users to reproduce the calculation of reference prices and their exact forecast.**

## **2.) Reference Price Method: Assumptions**

As already stated in our first position paper, the dominant role of the Baumgarten node for the physical supply of natural gas in Austria supports the logic to maintain the chosen RPM which tends to promote the general principle of tariff stability. This variant B (virtual reference point), defined in the relevant ACER Framework Guidelines for networks with a dominant node, best reflects the technical conditions as well as the characteristics of the Baumgarten node as critical entry point for domestic as well as European natural gas supply.

However, OMV GAS considers that the proposed application of a **single entry cluster** clearly contradicts the requirements of Article 3 (19) NC TAR.

- We consider the principle of vicinity, which is mandatory pursuant to Article 3 (19) NC TAR, to be violated by the approach chosen by E-Control. The distance between the firm entry point Oberkappel and the node Baumgarten (according to pipeline distance data 242 km) is in massive contradiction to NC TAR.

The application of a unique entry cluster with the purpose of introducing a uniform entry tariff (presumably from the next tariff period onwards) also has a detrimental effect on the fundamental principle of distance as a cost driver in the RPM and causes an arbitrary cost distortion at the expense of domestic supply volumes provided by Russian gas from long-term agreements.

In addition and for fundamental reasons, we believe that homogeneity between the relevant entry points – assumed by E-Control for the calculation model - does not exist and said application therefore constitutes a further contradiction to Article 3 (19) NC TAR.

In the following, we would like to explain the reasons for this based on the two most important entry points:

- Baumgarten with a TAC of ~ of 96,000 MWh/h is by far the largest entry point and is primarily used by shippers to



import Russian contract volumes. This point thus serves the purpose of ensuring regular long-term supply of natural gas in Austria. Any scenario of potentially increasing demand for natural gas, e.g. driven from the power plant sector, will be covered by entry Baumgarten. Only this entry point already provides the technical potential to import additional quantities into Austria in a cost-effective way, provided that future tariffs at this point allow for this.

For the sake of completeness, it should be mentioned that the connection to the Slovak market is not used for gas trading due to the illiquidity of the Slovak gas hub.

- Entry Oberkappel, on the other hand, is primarily used by natural gas traders, which is reflected by seasonal and strongly fluctuating spread expectations (primarily in the summer months) and also by frequently observed auction surcharges at this point. In addition, the TAC in Oberkappel (10,349 MWh/ h) represents only a fraction of the TAC at entry Baumgarten and therefore contributes only marginally to the long-term domestic supply.
- The remaining entry points are to the largest part usable only on an interruptible basis. The exception is entry Überackern which has a firm connection only to Haidach storage, however the Überackern entry capacity is strictly limited due to being in direct technical competition with Oberkappel.

Besides the aspect of non-existent homogeneity, we believe that a further reduction of the tariff at entry Oberkappel triggers fake investment incentives and thus misleading expansion signals. In the consultation, E-Control publishes a booking forecast in the amount of the full technical capacity, which is why the risk seems immanent to us that this projected high demand will be further boosted by arbitrarily low tariffs, while existing free capacity at entry Baumgarten would increasingly remain unused.

From our perspective, E-Control's attempt to create "fair competition" by harmonizing entry tariffs and thus proposing an increase in the entry Baumgarten tariff is a direct offence against Baumgarten in its role as relevant transit hub and also on safeguarding long-term and cost-effective supplies of natural gas to Austrian end customers.

**Besides restrictive requirements from NC TAR related to the clustering of network points, the E-Control concept of a unique entry cluster is likely to have a negative impact on Austrian gas**

**supply. OMV GAS therefore requests to apply clustering only to entry points that are characterized by geographical proximity and actual homogeneity in terms of their usability and relevance.**

### **3.) Reference Price Method: Input Parameters**

We question the approach to deploy the individual TACs of the points Oberkappel and Überackern to its full extent in the RPM. Due to the competitive marketing situation of both points (limited by bi-directional WAG capacity), we ask E-Control to check whether the consideration of the currently contracted and expected booked capacity of Penta West (ÜA entry and ÜA exit) as "TAC" is appropriate and permissible while simultaneously considering the full Oberkappel TAC (which already represents overall WAG capacity).

- In our opinion, the "TAC" in Oberkappel should be used instead of the sum of the individual "TAC" for Oberkappel and Überackern in the RPM.
- OMV GAS requests clarification why the long term booking forecast at entry Überackern and Oberkappel (total of approx. 12,631 MWh/h) exceeds the available WAG capacity of 21.95 million m<sup>3</sup>/d = ~10,349 MWh/h.

E-Control's applied model for the calculation of variant B ("Revised Chapter on cost allocation and determination of the reference price of the draft framework guideline on harmonized transmission tariff structures") refers to geographical data of nodes defined by longitude/latitude, while E-Control appears to use the component "pipeline distance" as a basis for the determining distances.

- We ask E-Control to check whether the chosen approach of "pipeline distance" is acceptable as an alternative.

### **4.) Use of Benchmarking:**

Like in other countries, OMV GAS welcomes the use of Benchmarking to maintain, for example, the attractiveness of certain network points. This approach was chosen by E-Control at the exit point Murfeld with the aim to avoid a tariff disadvantage compared to competing routes.

Until now the exit tariff of the DZK capacity in Überackern has not been included in the considerations of benchmarking. Due to the German grid expansion in relation to the Monaco pipeline, a transport

route competing with the Penta West Pipeline (Exit Überackern) has been built for the purpose of injections into Haidach storage. A cost comparison of the two competing transport routes shows a massive difference:

- A comparable firm delivery towards Haidach storage directly from the German NCG market area will cost 1.0175€/kWh/h/A in 2020. Costs for the "traditional" (non-interruptible) Transport from the German / Austrian border near Oberkappel via the Penta West pipeline and the short-haul route offered by Bayernets amounts to more than eight times as much, precisely 8.57 €/kWh/h/a (!), (according to the indicative fees from the underlying E-Control consultation and the 2020 NCG price list based on "REGENT" - calculation see Appendix). Even before 31.12.2019, the tariff difference was considerable (factor of 5.8), however still significantly lower.

Since Penta West has become a storage connection pipeline with 1 January 2013, we strongly believe that benchmarking at the level of the discount provided for storage connection capacity should be applied. This is the only appropriate way to reflect new circumstances (direct connection of the Haidach storage facility to the NCG market area via the Monaco Pipeline) and is required to react on recent tariff developments on the German side.

**OMV GAS requests E-Control to benchmark the DZK Tariff at the exit point Überackern to significantly compensate for the already advanced devaluation of the Penta West pipeline.**

### **5.) Multipliers:**

We share the basic understanding of E-Control that short-term instruments can support in preventing from asymmetric burdens on infrastructure relevant to domestic supply.

As an additional measure, we propose that the entry point Baumgarten, which is of significant importance for the security of domestic supplies, should consequently be charged with a maximum daily multiplier of 1 (one).

For any questions or remarks, Mr. Alexander Frank (+43 40440 27729; alexander.frank@omv.com) and Mr. Jörg Weissgerber (+43 40440 27834; joerg.weissgerber@omv.com) are at your disposal.

Best regards

OMV Gas Marketing & Trading GmbH

## Anlage/Appendix:

<b>NCG-&gt;Haidach</b>	<b>2020 Tariff (€/kWh/h/a)</b>	<b>NCG-&gt;OBK-&gt;Penta-&gt;Haidach</b>	<b>2020 Tariff (€/kWh/h/a)</b>
exit NCG USP Haidach BN (Regent, 75% Discount)	1,0175	Exit NCG VIP OBK Regent	4,07
	<b>1,0175</b>	Entry OBK GCA FZK	1,12
		Exit ÜA GCA (DZK)	3,14
		Entry ÜA2 Bayernets Regent	0,1189316
		Exit Haidach Bayernets Regent	0,1189316
			<b>8,5678632</b>
<b>NCG-&gt;Haidach</b>	<b>2019 Tariff (€/kWh/h/a)</b>	<b>NCG-&gt;OBK-&gt;Penta-&gt;Haidach</b>	<b>2019 Tariff (€/kWh/h/a)</b>
exit NCG USP Haidach BN (2019, 50% Discount)	1,572785	Exit NCG VIP OBK 2019 (OGE)	4,39
	<b>1,572785</b>	Entry OBK GCA DZK	1,3
		Exit ÜA GCA (DZK)	2,99
		Entry ÜA2 Bayernets	0,058692
		Exit Haidach Bayernets*	0,393981
			<b>9,13075225</b>
*including all relevant levies for measurement & market area conversion			
sources: E-Control, Bayernets, Open Grid Europe			